

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	121 (1995)
<b>Heft:</b>	40
<b>Artikel:</b>	Gegendarstellung : ich verurteile jede Nazi-Ideologie!
<b>Autor:</b>	Schürmann, Peter
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-610505">https://doi.org/10.5169/seals-610505</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ich verurteile jede Nazi-Ideologie!

In den Publikationen vom 3. April und 10. Juli 1995 des *Nebelpalters* ist meine Person mit Veränderungen einer Foto auf Adolf Hitler hinweisend dargestellt und das Parteisignet der Schweizer Demokraten (Herz mit Schweizerkreuz) mit einem Hakenkreuz verändert worden. Mit diesen bildlichen und auch textlichen Darstellungen mit dem Jahrhundertverbrecher und seinem Regime verglichen zu werden, empfinde ich als schwerwiegende üble Nachrede und fühle mich folglich aufs schwerste der Ehre verletzt.

Auf meine beim Bezirksgericht Rorschach eingereichte Ehrverletzungsklage gegen die Publikation des *Nebelpalters* ist es bei der Sühneverhandlung zu einem Vergleich gekommen. Die Redaktion des *Nebelpalters* entschuldigt sich zu dieser Veröffentlichung in aller Form und übernimmt sämtliche entstandenen Kosten.

Anlass zu diesen Veröffentlichungen waren meine Aussagen: Es gibt nur einen Weg, die Umwelt zu schonen: Stopp der Einwanderung und der Hinweis, dass eine zu grosse Vermischung ethnischer und konfessioneller Kulturen für ein Volk gefährlich werden könnte. Der junge Redaktor des *Nebelpalters*, der den Zweiten Weltkrieg nur aus der Geschichte kennt, erkannte in meinen Äusserungen Sympathien für das Naziregime.

Die Schweizer Demokraten und auch ich pflegen keine Kontakte zu ausländischen Parteien, haben immer die vergangenen grausamen Geschehnisse des Naziregimes verurteilt und uns von allfälligen Sympathisanten wie auch von gewalttätigen Gruppierungen oder Organisationen distanziert, sobald sie erkannt worden sind.

Ausgehend meiner politischen Tätigkeit sind die zu erwartenden Folgen der Übervölkerung unseres Landes und die Probleme, die das Zusammenleben mit Menschen aus den verschiedensten Kulturen, und das auf engstem Raum, mit sich bringen. Dass die Übervölkerung eines Staates schon seit jeher zu meist kriegerischen Auseinandersetzungen geführt hat und führen wird, lässt sich geschichtlich nachweisen. Wenn zudem noch Menschen aus verschiedenen ethnischen und konfessio-

nellen Kulturen im gleichen Land leben, sind solche Auseinandersetzungen (wo kaum mehr einer weiss, gegen wen er zu kämpfen hat) vorprogrammiert. Wie wenig es braucht, dass Freunde zu Feinden werden, zeigte vor nicht all zu langer Zeit der Konflikt im Libanon und heute die traurigen Kämpfe unter den verschiedenen Völkern in Ex-Jugoslawien.

Dass in der Schweiz die masslose Einwanderung der letzten Jahrzehnte schon heute eine Reizgrenze erreicht hat, manifestiert sich nicht nur durch die immer umfangreicher werdenden, sehr kostspieligen Umweltschutzmassnahmen, sondern auch durch die hohen Lebenskosten, insbesondere Mietzinse und Steuerabgaben usw., Streichung von Arbeitsplätzen, Abwandern vieler Firmen, insbesondere multinationaler Industrie- und Handelsbetriebe, letztere ohne ihre ehemaligen Arbeitskräfte mitzunehmen.

Der soziale Abbau ist schon heute spürbar und muss zunehmend von der öffentlichen Hand getragen werden. Dabei fürchte ich, dass irgend einmal kommt der Tag, wo unsere Bevölkerung diese kaum mehr aufzuhalrende Krise nicht mehr toleriert und sich dagegen wehrt. Dabei wäre ich nicht überrascht (ich bin sogar überzeugt), wenn ausgerechnet jene Schweizer, die bis anhin die masslose Einwanderung begrüßt oder mindestens gleichgültig darüber hinweg gesehen haben, unkontrolliert ihre Aggressionen an Ausländern auslassen. Das führt zu Hass und Hader, zu Gewalttätigkeiten, die bis zu einem Bürgerkrieg ausarten können. Solche Szenerien möchte ich meiner Heimat und vor allem den kommenden Generationen ersparen. Deshalb bin ich noch immer der Meinung, Wirtschaft und Industrie sollten ihre Bedürfnisse dort realisieren, wo Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, statt sie in fremde Länder und vielfach in andere Kulturen zu nötigen. Meine besorgten Vorstellungen und Theorien mögen vielen, seit fünfzig Jahren im Frieden lebenden Lesern fremd vorkommen. Im Gegensatz zu Hitlers rücksichtsloser Machtpolitik versuchen meine Parteifreunde und ich, eher im umgekehrten Sinne und dies ohne Fremdenfeindlichkeit, unsere Mitbewohner in der Schweiz vor tragischen Unruhen zu bewahren.

*Einwohnerrat Peter Schürmann, Emmenbrücke, 20. September 1995*



## Klemme im Bauch vergessen!

**K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.  
20 Ausgaben für nur 20 Franken.**

■  Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.

■ Name: \_\_\_\_\_

■ Vorname: \_\_\_\_\_

■ Adresse: \_\_\_\_\_

■ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

■ Bitte einsenden an:  
K-TIP, 9400 Rorschach

*Jetzt abonnieren*